



Bundesverband Deutscher  
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

# BVK-Studie

Private Equity-Prognose 2018 –  
Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften

Bundesverband Deutscher  
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Bundesverband Deutscher  
Kapitalbeteiligungsgesellschaften –  
German Private Equity and  
Venture Capital Association e.V. (BVK)  
[www.bvkap.de](http://www.bvkap.de)

Berlin | 26. Februar 2018

**Inhalt**

1	Methodologie der Befragung .....	2
2	Zum Fundraising .....	2
2.1	Neue Fonds.....	2
2.2	Fundraising-Aussichten.....	3
2.2.1	Aktuelle Fonds .....	3
2.2.2	Fundraising-Planung .....	5
2.2.3	Neue Fonds .....	5
2.2.4	Attraktivste Fondsinvestoren.....	6
2.2.5	Aktuelle Rahmenbedingungen .....	7
3	Zu den Investitionen .....	8
3.1	Investitionsaktivitäten .....	8
3.2	Buy-Outs .....	9
4	Zu den Unternehmensverkäufen .....	12
4.1	Divestment-Aktivitäten.....	12
4.2	IPO-Geschehen und Private Equity .....	13

## 1 Methodologie der Befragung

Die „Private Equity-Prognose“ erscheint seit 2009 jährlich und gibt einen Ausblick auf die Erwartungen der in Deutschland aktiven Beteiligungsgesellschaften für das jeweils begonnene Jahr. Dazu wurden die Beteiligungsgesellschaften zwischen Januar und Februar 2018 zu ihren Einschätzungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionstätigkeit und der Divestments befragt. In die aktuelle Auswertung fließen die Angaben von 115 Beteiligungsgesellschaften ein, darunter 54 Venture Capital-Gesellschaften sowie 61 Beteiligungsgesellschaften, die in der Mittelstandsfinanzierung und als Buy-Out-Spezialisten aktiv sind. Zur besseren Darstellung der unterschiedlichen Einschätzung in einzelnen Marktsegmenten werden die Befragungsergebnisse – soweit angebracht – auch getrennt für Venture Capital-Gesellschaften und Mittelstandsfinanzierer/Buy-Out-Gesellschaften ausgewiesen.

## 2 Zum Fundraising

### 2.1 Neue Fonds

Aus Pressemeldungen und -berichten sind insgesamt 43 namentlich bekannte Fonds bekannt, die in den vergangenen drei Jahren erfolgreiche Closings vermelden konnten. Darunter sind 13 Fonds aus dem Jahr 2015 und 12 aus 2016 sowie 18 Fonds aus dem vergangenen Jahr. 31 der neuen Fonds sind Venture Capital-Fonds, darunter neun Fonds mit öffentlichem Hintergrund. Insgesamt 27 der neuen Fonds konnten dreistellige Millionenbeträge einsammeln, darunter 15 Venture Capital-Fonds.

Abbildung 1: Seit 2015 geschlossene Fonds deutscher Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Fonds	Volumen in Mio. €
<b>2015</b>		
Acton Capital Partners	Heureka Growth Fund II	170
Bayern Kapital	Wachstumsfonds Bayern	100
BlueYard Capital	BlueYard Capital	110
capiton	capiton V	440
Castik Capital Partners	EPIC I	1.000
EnBW New Ventures	EnBW New Ventures	100
IBB Beteiligungsgesellschaft	VC Fonds Kreativwirtschaft Berlin II	40
IBB Beteiligungsgesellschaft	VC Fonds Technologie Berlin II	60
Nord Holding	Deutsche Mittelstands-Holding für Industriebeteiligungen	150
Odewald KMU	Odewald KMU II	>200
Paua Ventures	Paua Ventures I	41
Point Nine Capital	Point Nine Capital III	55
SHS	SHS IV	125
<b>2016</b>		
Alpina Partners	Alpina Partners Fund	140
BonVenture	BonVenture III	20
Cherry Ventures	Cherry Ventures II	150
CMP Capital Management Partners	CMP German Opportunity Fund III	250
coparion	coparion-Fonds	225
DBAG	DBAG VII	1.000
Deutsche Private Equity	DPE Deutschland III	575
e.ventures	e.ventures Early Stage Fund	135
Earlybird Venture Capital	Earlybird-Health-Tech-Fonds	k.A. (1st Closing)

ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg	Frühphasen- und Wachstumsfonds	70
Robert Bosch Venture Capital	Robert Bosch Venture Capital Fonds	150
SachsenLB CFH, SC Chemnitz, SIB Dresden, S-Beteiligungen Leipzig	Technologiegründerfonds Sachsen plus (TGFS plus)	64,4
<b>2017</b>		
AFINUM	AFINUM V	410
BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen	Hessen Kapital III	33
Capnamic Ventures	Capnamic Ventures Fund II	115 (1st Closing)
Cipio Partners	Cipio Partners Fund VII	174
Digital+Partners	Digital Growth Fonds	131,5
eCapital	eCapital Technologies Fonds IV	90
EMH Partners	EMH Digital Growth Fund	350
Enjoyventure	Technologiefonds OWL	13,5
Fly Ventures	Fly Ventures Fund I	35
High Tech Gründerfonds	High Tech Gründerfonds III	310
JOIN Capital	Join Capital Fund I	k.A. (1st Closing)
LEA Partners	LEA Venturepartner	22 (1st Closing)
LEA Partners	LEA Mittelstandspartner	100 (1st Closing)
Orlando Management	Special Situations Venture Partners III	320
PREMIUM Equity Partners	PREMIUM Mittelstandsfonds	k.A.
Project A Ventures	Project A Ventures II	180
Rocket Internet	Rocket Internet Capital Partners Fund	925
Unternehmertum Venture Capital	Unternehmertum Venture Capital-Fonds II	34 (1st Closing)

Quelle: BVK-Recherchen, Unternehmensmeldungen, diverse Presseberichte, Stand: Februar 2018. Überblicke über frühere Jahre finden sich in den vorherigen Ausgaben der „Private Equity-Prognose“.

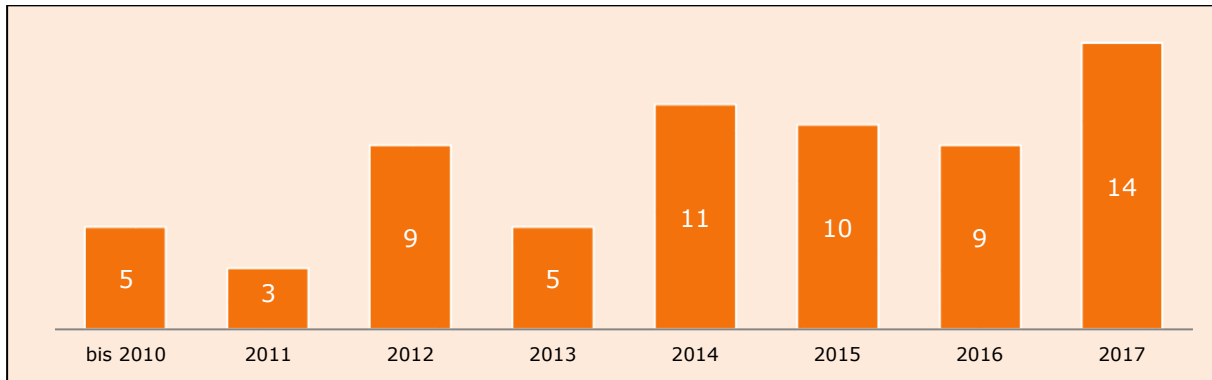
## 2.2 Fundraising-Aussichten

Für die Einschätzungen zu den Fundraising-Aussichten für das Jahr 2018 wurden ausschließlich die Aussagen von Beteiligungsgesellschaften berücksichtigt, die Mittel bei externen, zumeist institutionellen, Investoren einwerben. Unberücksichtigt blieben die Einschätzungen von öffentlichen Beteiligungsgesellschaften des Bundes oder der Bundesländer sowie von abhängigen Gesellschaften, sofern sie sich nicht über externe Kapitalquellen, sondern vollständig oder größtenteils über ihre Muttergesellschaft oder öffentliche Quellen finanzieren. Diese Gesellschaften agieren weitgehend unabhängig von den Stimmungen und Einschätzungen institutioneller Anleger. Ebenso unberücksichtigt blieben ausländische Beteiligungsgesellschaften, die nur mit Büros in Deutschland vertreten sind.

### 2.2.1 Aktuelle Fonds

Angaben zu den letzten Fonds lagen von 66 Gesellschaften vor. 2017 wurden 14 dieser Fonds der Befragungsteilnehmer geschlossen und damit so viele wie in keinem der Vorjahre. Weitere Jahre mit einer zweistelligen Zahl neuer Fonds sind die Jahre 2014 und 2016.

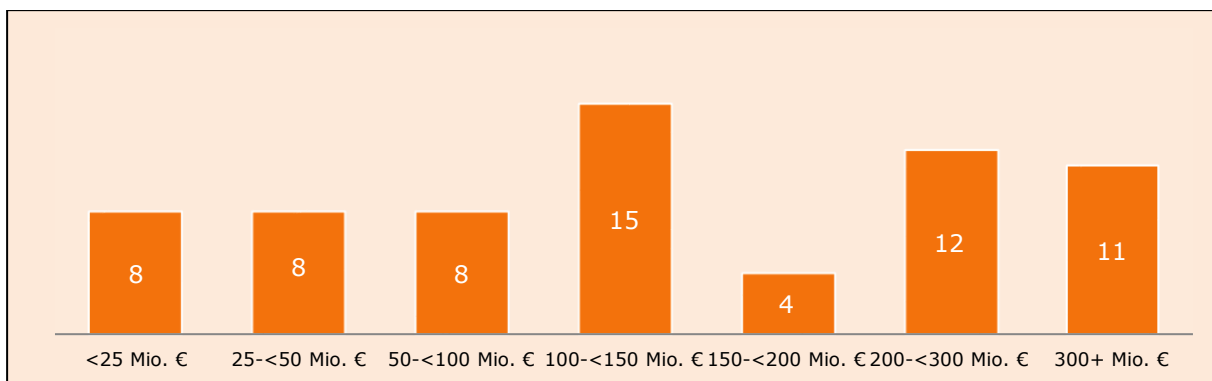
Abbildung 2: Zahl der aktuellen Fonds nach Jahr des Closings



Quelle: BVK-Befragung 2018

23 der bestehenden Fonds weisen ein Volumen von mehr als 200 Mio. € auf, darunter sechs Venture Capital-Fonds und 17 aus dem Bereich Mittelstand/Buy-Out. Weitere 19 Fonds liegen im Bereich zwischen 100 und 200 Mio. €, darunter 12 Venture Capital-Fonds. Weniger als 100 Mio. € weisen 24 Fonds auf, von denen wiederum 19 Fonds von Venture Capital-Gesellschaften geschlossen wurden.

Abbildung 3: Zuletzt geschlossene Fonds nach Fondsgröße



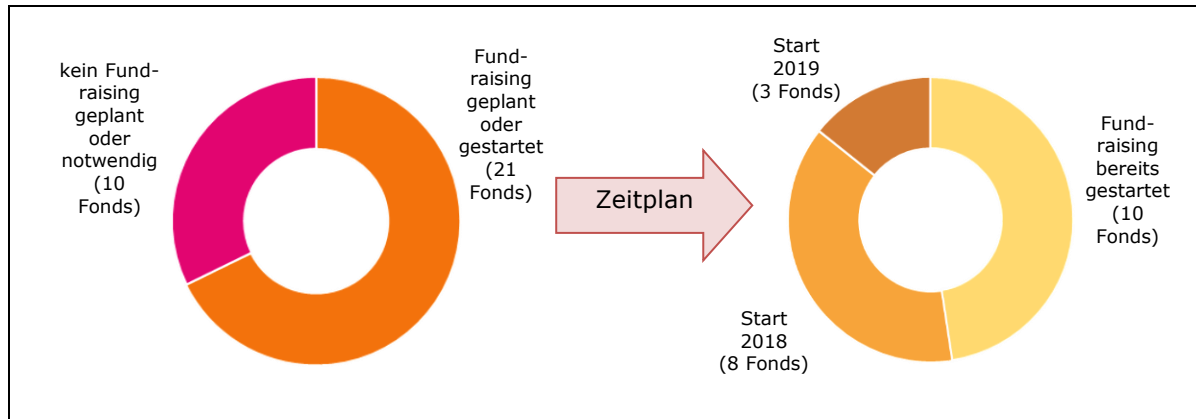
Quelle: BVK-Befragung 2018

Das Volumen der 66 aktuellen Fonds der untersuchten Beteiligungsgesellschaften summiert sich auf ca. 11,2 Mrd. €, wovon 4,5 Mrd. € auf 37 Venture Capital-Fonds und 6,7 Mrd. € auf 29 Mittelstands-/Buy-Out-Fonds entfallen. Das durchschnittliche Fondsvolumen der erfassten Mittelstands-/Buy-Out-Fonds liegt bei 231 Mio. €, das der Venture Capital-Fonds 121 Mio. €.

### 2.2.2 Fundraising-Planung

Die Frage nach dem aktuellen Stand des Fundraisings bzw. den Planungen beantworteten 31 der betreffenden Gesellschaften. Von diesen gaben 11 Gesellschaften an, innerhalb der nächsten zwei Jahre kein Fundraising zu starten, und weitere zehn Gesellschaften befinden sich bereits im Fundraising. In der Vorjahresbefragung hatten 23 Beteiligungsgesellschaften angegeben, bereits im Fundraising zu sein oder innerhalb von zwei Jahren starten zu wollen.

Abbildung 4: Stand des aktuellen Fundraisings der Gesellschaften

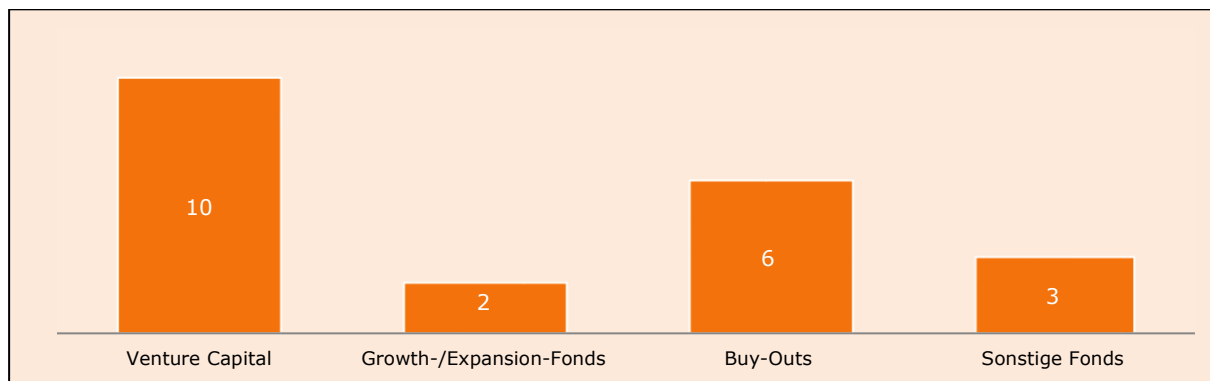


Quelle: BVK-Befragung 2018

### 2.2.3 Neue Fonds

21 Gesellschaften machten Angaben zur Art der geplanten Fonds. Neben 10 (2017: 14) neuen Venture Capital-Fonds wurden darüber hinaus noch zwei Growth-Fonds für Wachstumsfinanzierungen (2017: 4), sechs Buy-Out-Fonds (2017: 4) und drei sonstige Fonds, in dem Fall zwei Fonds für Wachstumsfinanzierungen und Buy-Outs und ein Secondary-Fonds, genannt.

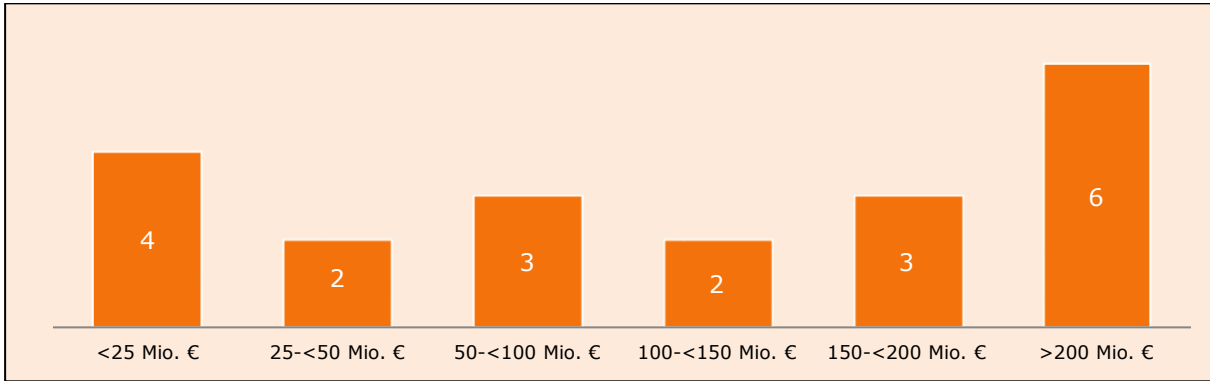
Abbildung 5: Im Fundraising befindliche bzw. geplante Fonds nach Fondsart



Quelle: BVK-Befragung 2018

Für 20 der geplanten Fonds wurde das Zielvolumen angegeben. Neun Fonds peilen ein Zielvolumen von weniger als 100 Mio. € an, darunter sieben Fonds von Venture Capital-Gesellschaften. Weitere fünf Fonds zwischen 100 bis 200 Mio. € sind geplant, davon drei von Venture Capital-Gesellschaften. Sechs neue Fonds, darunter vier von Buy-Out-Gesellschaften, sollen mehr als 200 Mio. € erreichen.

Abbildung 6: Im Fundraising befindliche bzw. geplante Fonds nach Fondsgröße



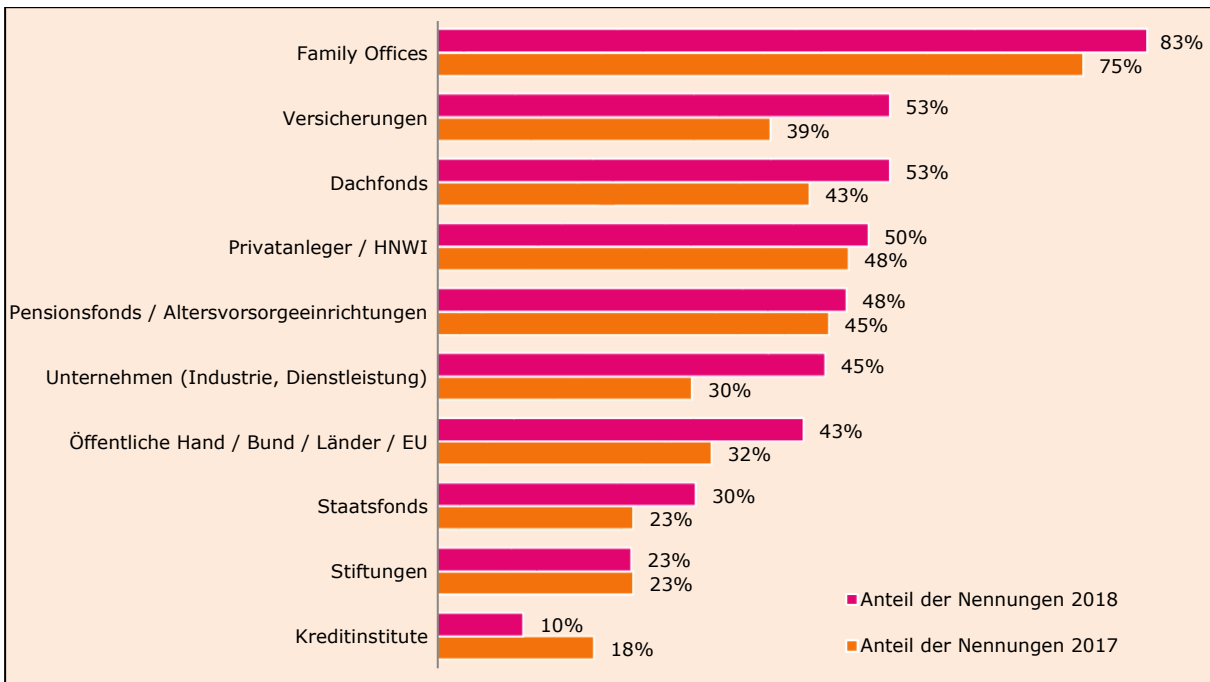
Quelle: BVK-Befragung 2018

Insgesamt summiert sich das angestrebte Fondsvolumen dieser 20 Fonds auf rund 3,3 Mrd. € und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 4,4 Mrd. €. Davon wollen Venture Capital-Gesellschaften 1,4 Mrd. € und Mittelstandsfinanzierer/Buy-Out-Gesellschaften 1,9 Mrd. € einwerben.

#### 2.2.4 Attraktivste Fondsinvestoren

Zur Frage nach den aktuell für das Fundraising attraktivsten Investorengruppen im Jahr 2018 machten 40 Gesellschaften Angaben. Deutlich an der Spitze stehen dabei wie im Vorjahr die Family Offices, die vier von fünf Befragten als eine der fünf wichtigsten Investoren nannten. Dahinter folgen mit deutlichem Abstand Versicherungen sowie Private Equity-Dachfonds. Von jedem zweiten Befragten wurden zudem noch Privatanleger einschließlich High-Net-Worth-Individuals und Pensionsfonds als erfolgversprechend genannt. Die wenigsten Nennungen erhielten wie im Vorjahr Kreditinstitute und Stiftungen.

Abbildung 7: Erwartungen der Gesellschaften hinsichtlich der attraktivsten Investorengruppen für das Fundraising im Jahr 2018

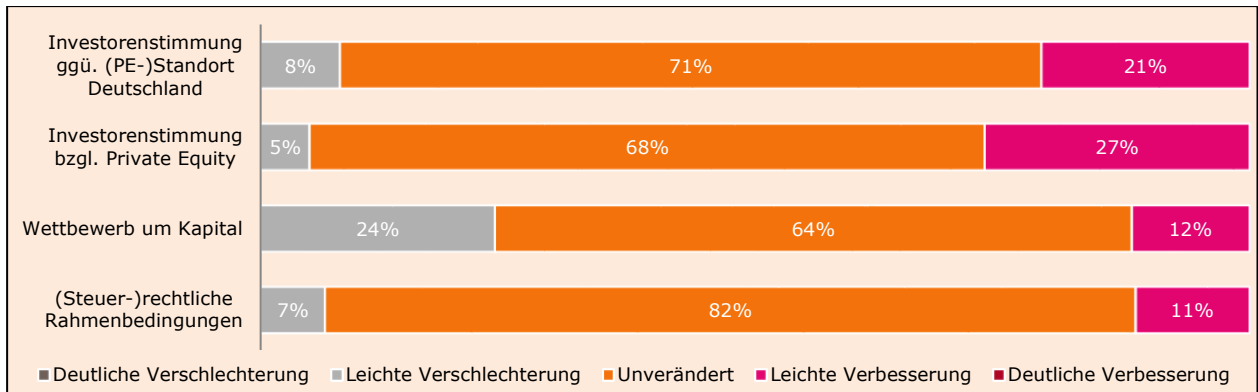


Quelle: BVK-Befragung 2018. Angaben von 40 Gesellschaften. Maximal fünf Nennungen möglich.

### 2.2.5 Aktuelle Rahmenbedingungen

Den Gesellschaften wurde auch in diesem Jahr wieder die Frage gestellt, wie sie wichtige Rahmenbedingungen für das Fundraising im Vergleich zum Vorjahr sehen, konkret die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Investorenstimmung im Hinblick auf Private Equity und den (Private Equity-)Standort Deutschland sowie den Wettbewerb um Kapital.

Abbildung 8: Bewertung der Rahmenbedingungen für das Fundraising 2018 im Vergleich zu 2017



Quelle: BVK-Befragung 2018

Grundsätzlich erwartet eine große Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Befragten bei allen vier Faktoren keine Änderungen. Im Hinblick auf den Standort Deutschland und die Anlageklasse Private Equity erwarten zumindest 21 % bzw. 27 % eine Verbesserung der Investorenstimmung. Vergleichsweise kritisch sehen die Beteiligungsgesellschaften weiterhin den Wettbewerb um das Investorenkapital. Etwa jeder Vierte geht hier von einem intensiveren Wettbewerb aus. Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase dürften institutionelle Investoren aber weiter nach renditeträchtigen Anlagen Ausschau halten, womit alternative Anlageklassen stärker in den Fokus rücken und das verfügbare Kapitalangebot für Private Equity-Fonds kaum sinken wird. Dies sollte den Wettbewerb um das Kapital etwas entschärfen, auch wenn weiterhin eine große Zahl von Beteiligungsgesellschaften um neue Fonds-Mittel konkurrieren. Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen erwarten acht von zehn Befragten ein unverändertes Bild, da derzeit für 2018 weder auf EU-Ebene noch in Deutschland regulatorische oder steuerliche Änderungen des rechtlichen Umfelds zu erwarten sind.

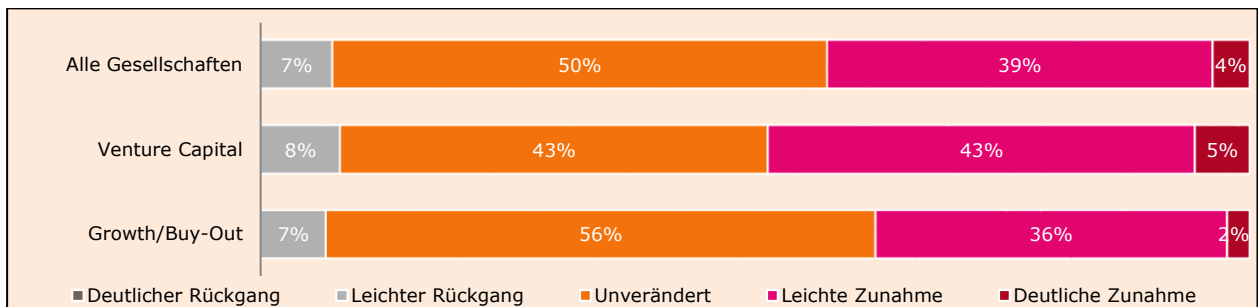


### 3 Zu den Investitionen

#### 3.1 Investitionsaktivitäten

Befragt nach ihren Erwartungen für die Investitionen im jeweils eigenen Marktsegment im Jahr 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften grundsätzlich optimistisch. Zwar geht jeder Zweite von unveränderten Investitionen aus. Gleichzeitig erwarten aber auch 43 % einen Investitionsanstieg und nur 7 % einen Rückgang. Besonders optimistisch sind dabei die Venture Capital-Gesellschaften, wo sogar 48 % ein Investitionsplus erwarten, wogegen es bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften nur 38 % sind.

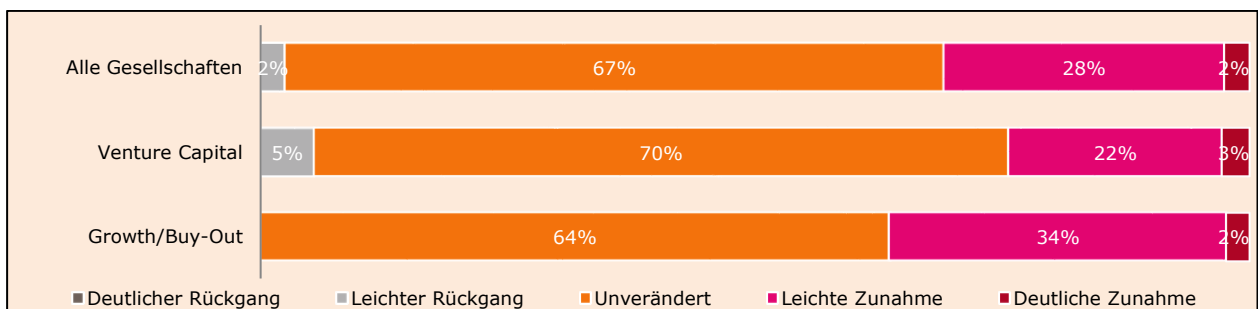
Abbildung 9: Erwartungen bzgl. der Investitionen 2018 im Vergleich zu 2017 nach Art der befragten Gesellschaften



Quelle: BVK-Befragung 2018

Co-Investitionen mit anderen Beteiligungsgesellschaften oder anderen Finanzierungspartnern sind insbesondere im Venture Capital-Sektor eine übliche Strategie, um das eigene Investitionsrisiko zu minimieren und das investierbare Kapital zu erhöhen. Zwei Drittel der befragten Gesellschaften gehen von unveränderten Co-Investmentaktivitäten mit anderen Beteiligungsgesellschaften aus. Gleichzeitig erwarten aber auch 30 % eine Zunahme. Dabei liegt der Anteil bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften mit 38 % deutlich höher als bei den Venture Capital-Gesellschaften mit 22 %. Offensichtlich erwarten die Gesellschaften, dass sich Co-Finanzierungsstrategien in der Spätphase stärker etablieren.

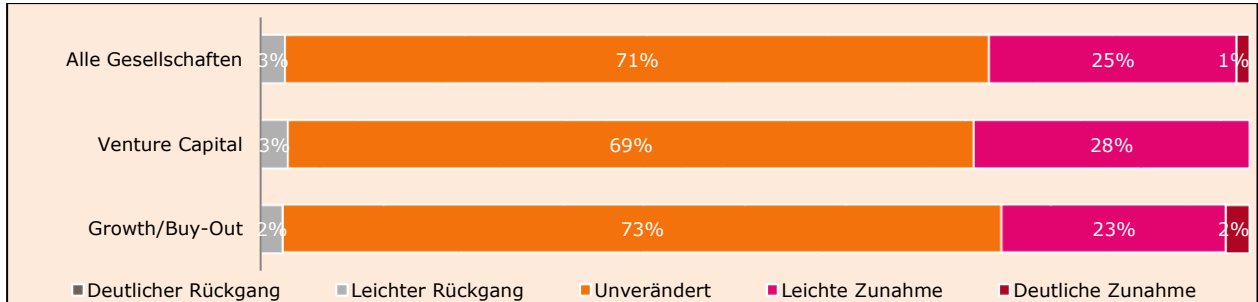
Abbildung 10: Erwartungen bzgl. der Syndizierungen/Co-Investments mit anderen Beteiligungsgesellschaften 2018 im Vergleich zu 2017 nach Art der befragten Gesellschaften



Quelle: BVK-Befragung 2018

Auch für Co-Investitionen mit anderen Finanzierungspartnern wie strategischen Investoren, Unternehmen oder Privatpersonen zeigen sich die Beteiligungsgesellschaften offen. Jeweils jeder vierte Befragte erwartet eine Zunahme entsprechender Co-Finanzierungen, wobei es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Marktsegmenten gibt.

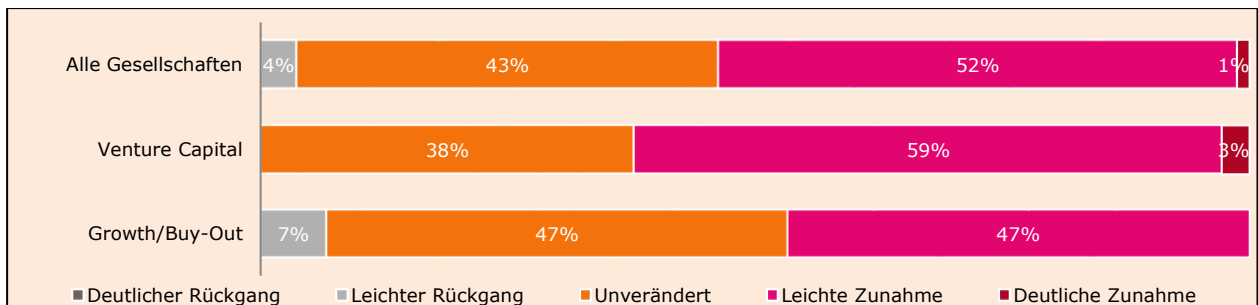
Abbildung 11: Erwartungen bzgl. der Syndizierungen/Co-Investments mit anderen Finanzierungspartnern 2018 im Vergleich zu 2017 nach Art der befragten Gesellschaften



Quelle: BVK-Befragung 2018

Für 2018 sehen die befragten Gesellschaften tendenziell weiter steigende Unternehmensbewertungen voraus. Gingen in der Vorjahresbefragung noch fast zwei Drittel von unveränderten Bewertungen aus, sind es aktuell nur noch 43 %. Gut die Hälfte erwartet eine Zunahme der Bewertungen und damit doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Bei den Venture Capital-Gesellschaften hat sich der Anteil derjenigen Gesellschaften, die von steigenden Bewertungen ausgehen, im Vergleich zum Vorjahr von 28 % auf 62 % deutlich mehr als verdoppelt, bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften von 24 % auf 47 % verdoppelt.

Abbildung 12: Erwartungen bzgl. der Bewertung der Zielunternehmen 2018 im Vergleich zu 2017 nach Art der befragten Gesellschaften



Quelle: BVK-Befragung 2018

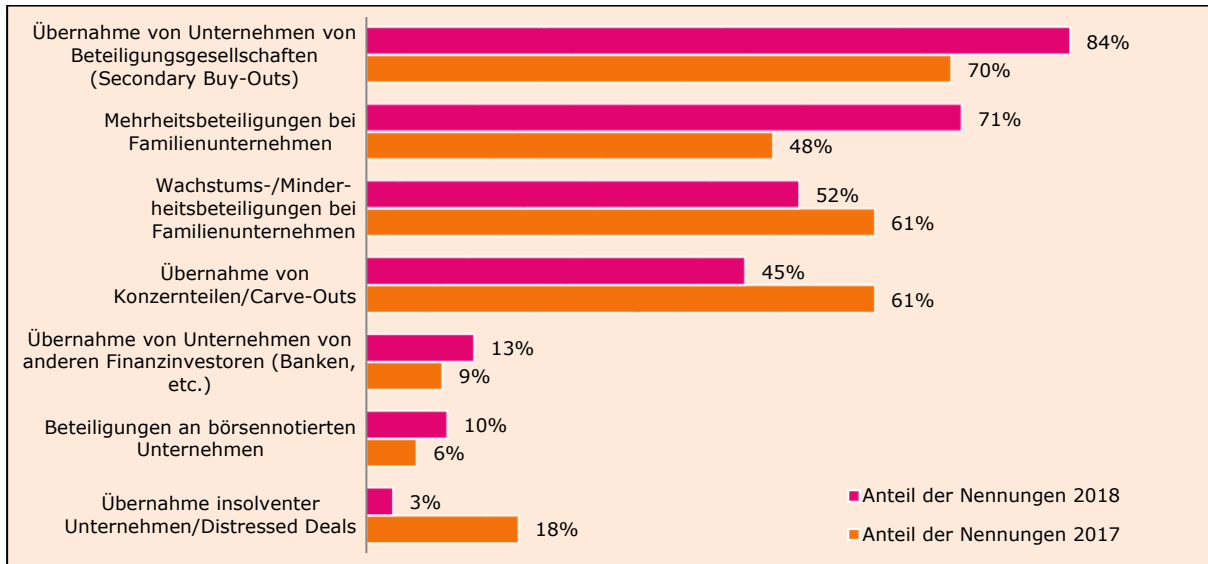
### 3.2 Buy-Outs

Die Erwartungen hinsichtlich einiger Buy-Out-spezifischer Aspekte waren Gegenstand von Fragen, die sich ausschließlich an die in diesem Marktsegment aktiven Gesellschaften richteten. Dazu machten insgesamt 34 Beteiligungsgesellschaften Angaben.

Auf die Frage, welches die drei wichtigsten Quellen für Buy-Out-Transaktionen im Jahr 2018 sein werden, nannten 84 % (2017: 70 %) der Befragten Secondary Buy-Outs, die damit wie in den Vorjahren den Spitzenplatz einnehmen. Dahinter folgen mit einem deutlichem Anstieg der Nennungen Mehrheitsbeteiligungen bei Familienunternehmen mit 71 % (2017: 48 %). An Zuspruch verloren haben Minderheitsbeteiligungen an Familienunternehmen mit 52 % (2017: 61 %) und Übernahmen von Konzernanteilen mit 45 % (2017: 61 %). Nachdem Übernahmen von insolventen Unternehmen im Vorjahr

noch von 18 % als wichtige Transaktionsquelle genannt wurden, werden diese nach Meinung der Beteiligungsgesellschaften 2018 praktisch keine Bedeutung mehr. Dies dürfte auf die robuste konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen sein.

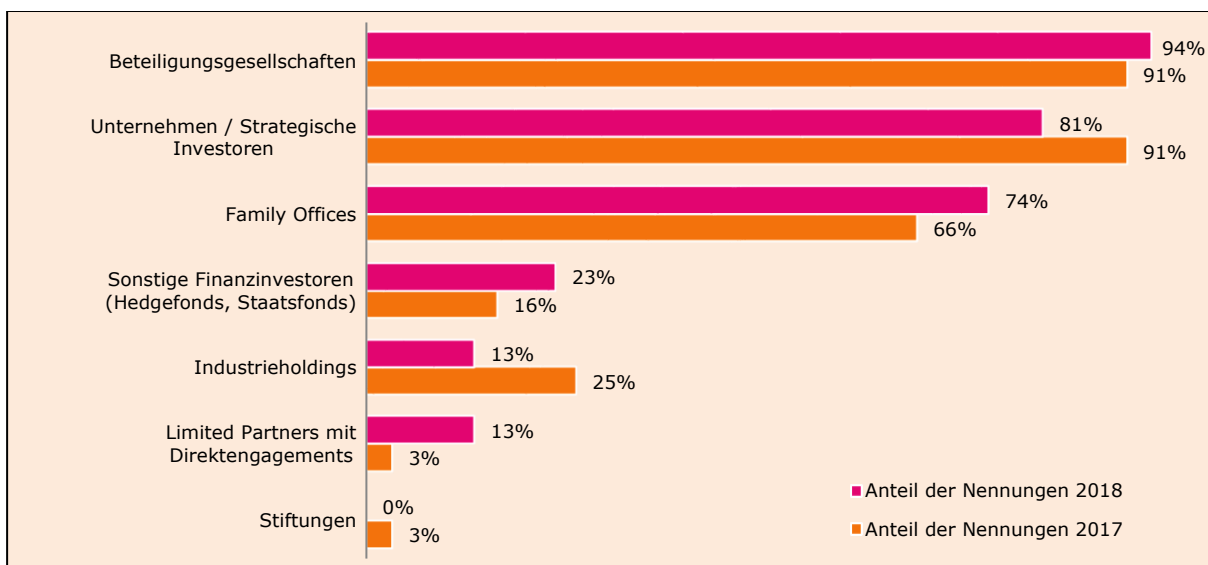
Abbildung 13: Erwartungen der Buy-Out-Gesellschaften hinsichtlich der wichtigsten Dealflow-Quellen im Jahr 2018



Quelle: BVK-Befragung 2018. Angaben von 31 Gesellschaften. Maximal drei Nennungen möglich.

Auf die Frage nach den wichtigsten Konkurrenten im Wettbewerb um Transaktionen sehen die Buy-Out-Spezialisten erwartungsgemäß die eigenen Kollegen weiterhin an erster Stelle. Danach wurden strategische Investoren und Family Offices genannt. Während allerdings Unternehmen als Konkurrenten an Bedeutung verloren, erhielten Family Offices mehr Nennungen als im Vorjahr. Nur untergeordnete Bedeutung wird weiterhin Industrieholdings, anderen Finanzinvestoren wie Hedgefonds, Staatsfonds und Stiftungen beigemessen.

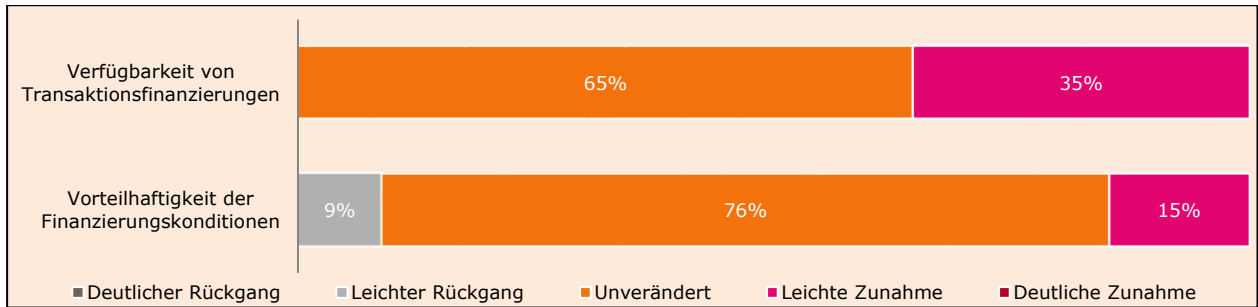
Abbildung 14: Erwartungen der Buy-Out-Gesellschaften hinsichtlich der wichtigsten Wettbewerber bei Transaktionen im Jahr 2018



Quelle: BVK-Befragung 2018. Angaben von 31 Gesellschaften. Maximal drei Nennungen möglich.

Das Niedrigzinsumfeld und der Bedeutungszuwachs alternativer Finanzierungsgeber wie Debt-Fonds hatte bereits in den vergangenen Jahren zu einem vorteilhaften Finanzierungsumfeld für Buy-Out-Gesellschaften geführt. 2018 erwarten zwei von drei Marktteilnehmer keine Änderungen des positiven Finanzierungsumfeld. Ein Drittel geht allerdings sogar von einer Verbesserung des Angebots an Transaktionsfinanzierungen aus. Im Vorjahr waren es nur 23 %. Im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen erwartet die große Mehrheit unveränderte Konditionen.

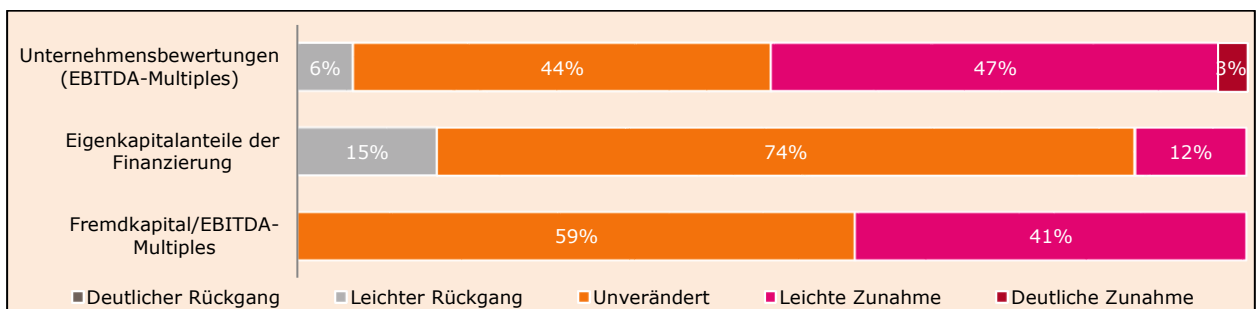
Abbildung 15: Erwartungen der Buy-Out-Gesellschaften hinsichtlich Verfügbarkeit und Konditionen für Transaktionsfinanzierung 2018 im Vergleich zu 2017



Quelle: BVK-Befragung 2018

Darüber hinaus wurden die Gesellschaften zu ihren Erwartungen in Bezug auf einige transaktionsbezogene Finanzierungskennzahlen befragt. Das allgemein hohe Bewertungsniveau für Unternehmensübernahmen wird sich nach Meinung der Buy-Out-Gesellschaften nicht entspannen. Jeder Zweite erwartet, dass die EBITDA-Multiples (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) der Zielunternehmen sogar zunehmen werden. Im Vorjahr gingen 66 % von unveränderten und 31 % von höheren Multiples aus.

Abbildung 16: Erwartungen der Buy-Out-Gesellschaften hinsichtlich ausgewählter Kennzahlen der Transaktionsfinanzierung 2018 im Vergleich zu 2017



Quelle: BVK-Befragung 2018

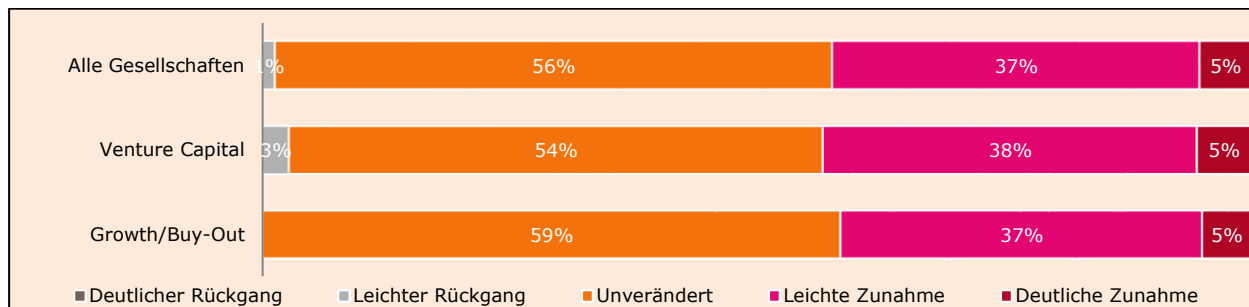
Bei den weiteren Finanzierungskennzahlen sieht die Mehrheit tendenziell unveränderte Verhältnisse. Im Hinblick auf die einzubringenden Eigenkapitalanteile der Fonds gehen drei Viertel der Befragten von gleichbleibenden Anteilen aus. Eine gewisse Uneinigkeit herrscht beim Rest, da hier die Anteile derer, die eine Zunahme oder einen Rückgang erwarten, ähnlich hoch ausfallen. Bei den Fremdkapitalanteilen erwartet zwar deutlich mehr als die Hälfte unveränderte Fremdkapital-/EBITDA-Multiples, aber immerhin 41 % gehen von einer Zunahme aus.

## 4 Zu den Unternehmensverkäufen

### 4.1 Divestment-Aktivitäten

Für 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften recht zuversichtlich im Hinblick auf erfolgreiche Beteiligungsverkäufe. Während gut die Hälfte von einem unveränderten Exit-Geschehen ausgeht, erwarten doch immerhin über 40 % einen Anstieg der Verkäufe. Dabei unterschieden sich die Meinungen von Venture Capital-Gesellschaften und Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften kaum.

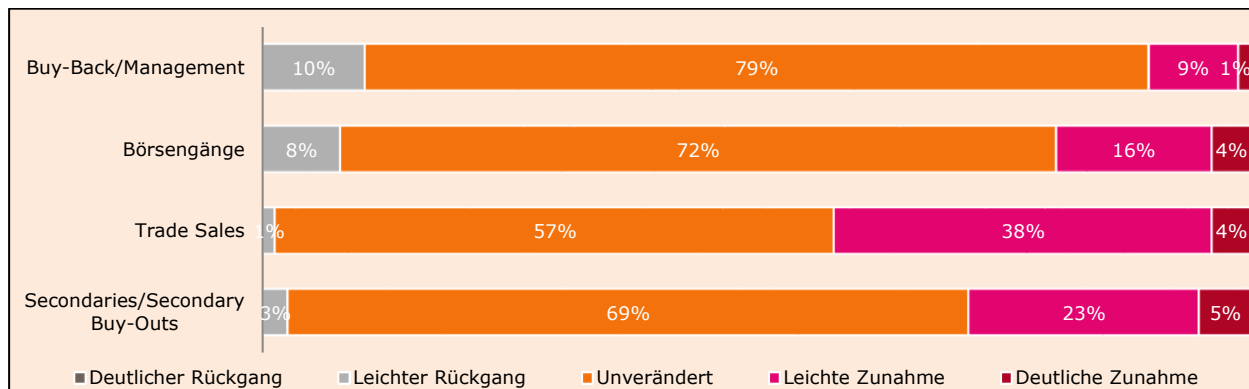
Abbildung 17: Erwartungen bzgl. der Unternehmensverkäufe 2018 im Vergleich zu 2017



Quelle: BVK-Befragung 2018

Historisch betrachtet sind Trade Sales und Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften die häufigste Art des Beteiligungsverkaufs, wogegen Börsengänge im Vergleich dazu nicht nur in Deutschland eine untergeordnete Rolle spielen. Bei den Erwartungen für 2018 im Hinblick auf die einzelnen Exit-Kanäle zeigen sich deutliche Unterschiede. Bei Trade Sales und Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (Secondaries/Secondary Buy-Outs) zeigen sich die Gesellschaften tendenziell am optimistischsten, auch wenn die Mehrheit jeweils keine Veränderungen erwartet. Bei Trade Sales sehen 42 % eine leichte oder deutliche Zunahme, bei Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften zumindest 28 %.

Abbildung 18: Erwartungen bzgl. einzelner Exit-Varianten 2018 im Vergleich zu 2017



Quelle: BVK-Befragung 2018

Vergleichsweise zurückhaltend zeigen sich die befragten Beteiligungsgesellschaften wie im Vorjahr bei Börsengängen und Verkäufen an das Management (Buy-Backs). 72 % bzw. 79 % der Befragten erwarten bei beiden ein unverändertes Niveau. Aber immerhin jeder Fünfte geht von einer Zunahme der Exits über die Börse aus, was auf das insgesamt positive Börsen- und IPO-Umfeld zurückzuführen sein dürfte.

## 4.2 IPO-Geschehen und Private Equity

Die insgesamt positive Börsenstimmung und weltweit steigende Aktienkurse boten 2017 ein günstiges Umfeld für Börsengänge. Im Zuge dessen wagten in Deutschland 12 Unternehmen ein IPO und damit vier mehr als 2016. Allerdings sank das Emissionsvolumen, da es mit Delivery Hero nur einen Milliarden-IPO gab, das Vorjahr dagegen mit innogy einen der größten Börsengänge der jüngeren Vergangenheit hervorbrachte.

Abbildung 19: Börsengänge und Private Equity-Beteiligung in Deutschland seit 2015

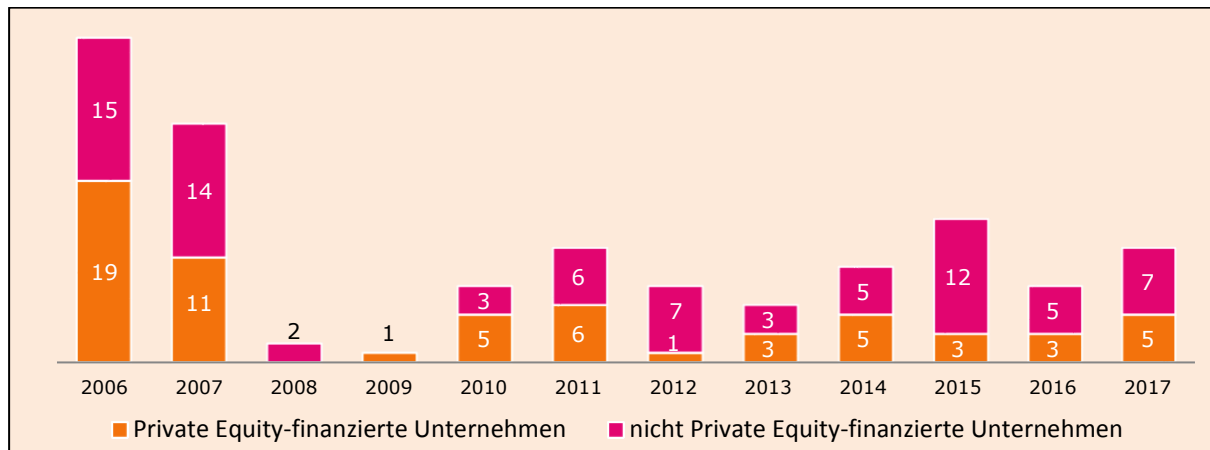
Unternehmen	Private Equity-Gesellschaft	Platzierungsvolumen in Mio. €
<b>2015</b>		
ADO Properties S.A./Immobilien	-	415
CHORUS Clean Energy AG/Energie	-	119
Covestro AG/Chemie	-	1.500
Deutsche Pfandbriefbank AG/Finanzdienstleistung	-	1.156
EDAG Engineering Group AG/Automotive	-	191
elumeo SE/Handel	-	39
Ferratum Oyj/Finanzdienstleistungen	Pontos Capital	111
Hapag-Lloyd AG/Transport	-	304
Schaeffler AG/Automotive	-	938
Scout24 AG/ITK	Hellman & Friedman, Blackstone	1.159
Siltronic AG/Halbleiter	-	380
SIXT Leasing AG/Finanzdienstleistungen	-	239
Steilmann SE/Konsumgüter	-	9
Tele Columbus AG/Medien	-	510
windeln.de AG/Handel	Acton Capital Partners, DN Capital, MCI Private Ventures, 360 Capital Partners, Goldman Sachs	211
<b>2016</b>		
B.R.A.I.N. Biotechnology Research And Information Network AG/Biotechnologie	MIG	33
Dencheng Technology AG/Chemie	-	3
EDAG Engineering Group AG/Automotive	-	191
innogy AG/Versorger	-	4.642
Senvion S.A./Industrie, Erneuerbare Energien	Centerbridge	271
Shop Apotheke Europe N.V./Handel / E-Commerce	-	115
Uniper SE/Energie	-	0,0
va-Q-tec AG/Industrieprodukte / Energie	BayBG, Zouk	83
<b>2017</b>		
Aumann AG / Maschinenbau	MBB	251
Befesa S.A. / Industrie	Triton	461
Delivery Hero AG / Konsum	Rocket Internet, etc.	996
Hello Fresh SE / Handel	Rocket Internet, etc.	318
IBU-tec advanced materials AG / Chemie	-	20
JOST Werke AG / Automotive	Cinven	231
Mynaric AG / Biotechnologie	-	27
Noratis AG / Finanzdienstleistung	-	19
The Naga Group AG / Finanzdienstleistung	-	3

Vapiano AG / Konsum	-	184
VARTA AG / Industrie	-	234
Voltabox AG / Industrie	-	152

Quelle: BVK-Recherchen, Deutsche Börse AG, Stand: Februar 2018. Berücksichtigt wurden nur Neuemissionen an Prime und General Standard sowie Scale (ab 2017), ohne Notierungsaufnahmen und Transfers, sowie ohne Börsengänge an anderen Segmenten. Überblicke über frühere Jahre finden sich in den vorherigen Ausgaben der „Private Equity-Prognose“.

Fünf der 12 Börsenneulinge des Jahres 2017 waren Unternehmen aus dem Portfolio von Beteiligungsgesellschaften. Damit erhöht sich die Zahl der seit 2006 mit Beteiligungskapital finanzierten Börsenneulinge auf insgesamt 62 Unternehmen. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 40 % an den 141 Neuemissionen der vergangenen 12 Jahre. Auch ausländische Börsenplätze haben zuletzt einige deutsche Portfoliounternehmen für den Börsengang genutzt. Nachdem 2015 Curetis und 2016 Noxxon an die Euronext gingen, feierten 2017 Trivago und InflarX ihr Debüt an der NASDAQ. Insgesamt neun mit Beteiligungskapital finanzierte Unternehmen aus Deutschland haben damit in den vergangenen fünf an Auslandsbörsen debütiert.

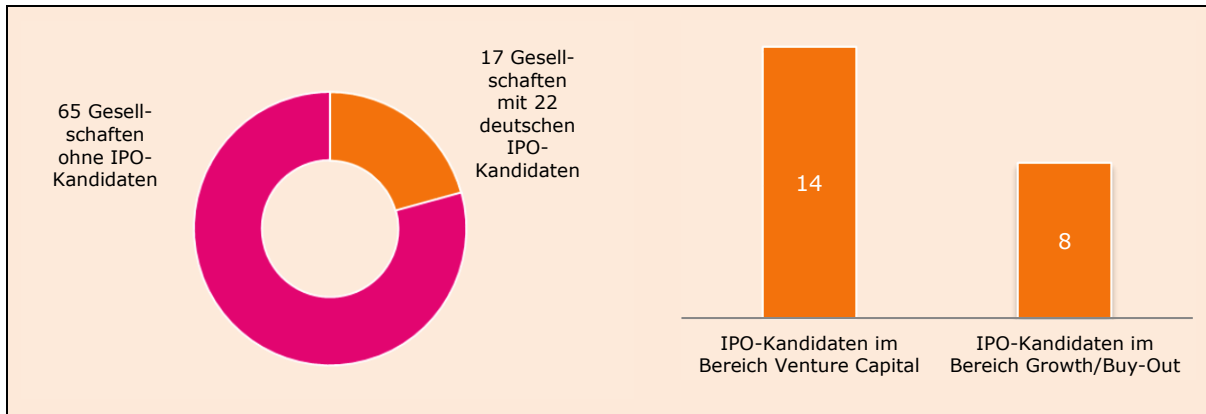
Abbildung 20: Neuemissionen in Deutschland seit 2006



Quelle: BVK-Recherchen, Deutsche Börse AG, Stand: Februar 2018. Berücksichtigt wurden nur Neuemissionen an Prime und General Standard sowie SCALE, ohne Notierungsaufnahmen und Transfers, sowie ohne Börsengänge an anderen Segmenten.

Mit Börsenneulungen aus den Portfolios von Beteiligungsgesellschaften ist zukünftig weiter zu rechnen. 17 der 82 hierzu antwortenden Gesellschaften gaben an, mindestens ein börsenreifes Unternehmen im Portfolio zu haben. Insgesamt wurden 22 Portfoliounternehmen als börsenreif eingeschätzt, von denen 14 auf Beteiligungen von Venture Capital-Gesellschaften und acht auf Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften entfallen. Dies bedeutet einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr, als neun Gesellschaften von 13 börsenreife Unternehmen berichteten. Offenbar ermutigt das positive Börsenumfeld zunehmend Investoren und Portfoliounternehmen einen Börsengang ernsthaft ins Auge zu fassen.

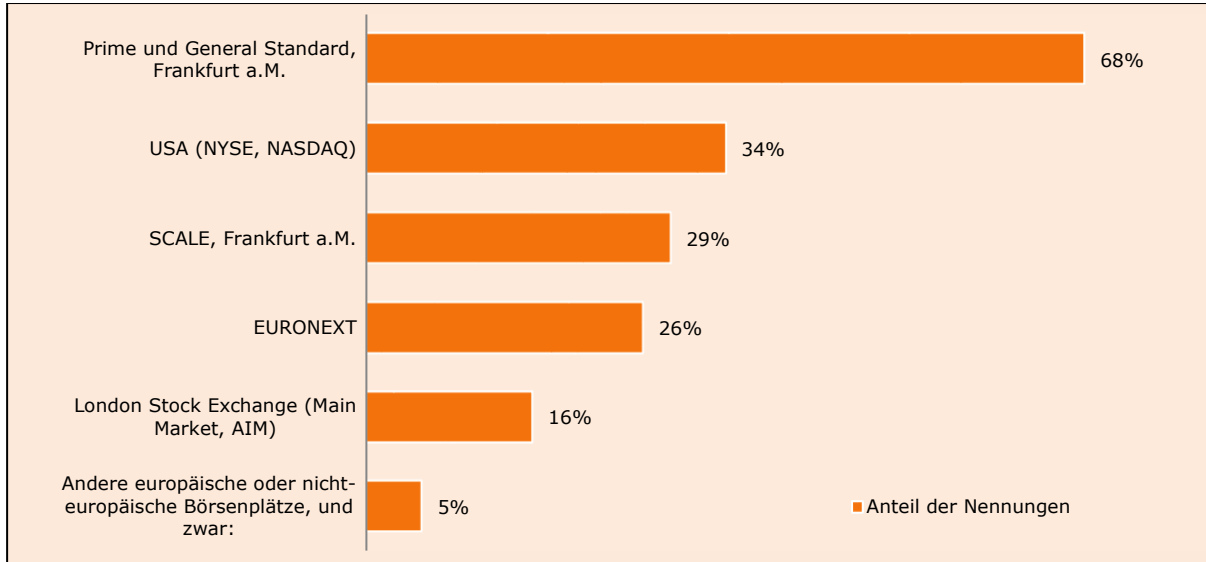
Abbildung 21: Beteiligungsgesellschaften mit IPO-Kandidaten



Quelle: BVK-Befragung 2018

Auf die Frage nach den denkbaren Börsenplätzen bzw. -segmenten für potenzielle Kandidaten aus ihren Portfolios gaben gut zwei Drittel der Beteiligungsgesellschaften die Frankfurter Börsensegmente Prime und General Standard an. Mit deutlichem Abstand folgen die weiteren Börsenplätze. US-Börsen wurden wie im Vorjahr von einem Drittel der Befragten genannt. Das 2017 in Frankfurt neu gestartete SCALE-Segment nannten immerhin bereits knapp 30 % der Gesellschaften. Knapp dahinter folgt die EURONEXT. London spielt nur eine untergeordnete Rolle. Als sonstige mögliche Börsenplätze wurden Shanghai und Wien genannt.

Abbildung 22: Bevorzugte Börsenplätze/-segmente für den Börsengang der IPO-Kandidaten



Quelle: BVK-Befragung 2018. Mehrfachnennungen möglich.